

Jahrestagung der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende
Erziehungswissenschaft (SIIVE)
zum Thema:

**„Jenseits des Nationalen?
Erziehungswissenschaftliche Perspektiven“**

[Verlängerung des CFP bis 30.09.2018]

Datum: 21. und 22. Februar 2019

Ort: Bergische Universität Wuppertal

Veranstalter*innen: Vorstand der SIIVE in Kooperation mit den Arbeitsbereichen
Geschlecht und Diversität sowie Kindheitsforschung im Institut für
Erziehungswissenschaft, Bergische Universität Wuppertal

Wenn die Erziehungswissenschaft das Bildungssystem, das Kinder- und Jugendhilfesystem, die Erwachsenenbildung beforscht, sowie Prozesse der Bildung, Erziehung, Sozialisation und Subjektivierung zu ihrem Gegenstand macht, tut sie das bis heute häufig im Horizont des Nationalen und des (je ‚eigenen‘) Nationalstaates. Gleichzeitig hat sie sich aber immer auch kritisch mit dieser nationalen Rahmung auseinandergesetzt und Fragen des methodologischen Nationalismus, der ethnozentrischen Verfasstheit von Bildung und Erziehung sowie der Bedeutung von Subjektbildung und Identität jenseits homogenisierender Bezüge auf Nation und Kultur bearbeitet. Gerade innerhalb der SIIVE versammeln sich diejenigen Teildisziplinen, die sich seit Gründung der DGfE mit der Bedeutung globaler (Ungleichheits-)Verhältnisse für Bildung und Erziehung, mit Migrationsphänomenen sowie mit Fragen internationaler und vergleichender Perspektiven auf Bildung und Erziehung befasst haben.

Die Jahrestagung „Jenseits des Nationalen? Erziehungswissenschaftliche Perspektiven“ nimmt das gegenwärtig besonders ausgeprägte Spannungsverhältnis zwischen der Entgrenzung des Nationalen und Tendenzen der Re-Nationalisierung zum Anlass für eine gemeinsame Auseinandersetzung. Mit der Entgrenzung des Nationalen ist auf der einen Seite die Beobachtung gemeint, dass sich Lebensweisen und Identitäten zunehmend transnational bzw. in einer Dezentrierung essentialistischer Ideen von Kultur, Nation und Ethnizität ereignen und inter-, supra- oder transnationale Institutionen Einfluss auf national verstandene Kontexte haben. Re-Nationalisierung rekurriert auf der anderen Seite auf das Erstarren von (antimuslimischem) Rassismus und Antisemitismus, die Zunahme rechtspopulistischer Bewegungen sowie den Erfolg rechter Parteien.

Vor diesem Hintergrund lädt die Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft zu einer kommissionsübergreifenden Auseinandersetzung mit und Verständigung über die Fragen ein, welche Bedeutung dem Horizont des Nationalen in der erziehungswissenschaftlichen Forschungslandschaft in der Vergangenheit zukam und wie er gegenwärtig verhandelt wird, wie Bildung und Erziehung jenseits des Nationalen gedacht werden können und ggf. auch stattfinden und welche Relevanz das benannte Spannungsverhältnis für die Erziehungswissenschaft hat. Um folgende und weitere Themen soll es gehen:

- Prozesse der Bildung, Subjektivierung und Sozialisation in migrationsgesellschaftlichen und transnationalen Verhältnissen als erziehungswissenschaftlicher Gegenstand.
- Bedeutung internationaler, supra- oder transnationaler Organisationen für das deutsche Bildungssystem und nationale Bildungspolitik.
- Globale Ungleichheiten, die z.B. in Fluchtbewegungen nach Europa resultieren, in ihrer Relevanz für das Bildungs- sowie Kinder- und Jugendhilfesystem.
- (Antimuslimischer) Rassismus und Antisemitismus auch in ihrer Verknüpfung mit Prozessen der Re-Nationalisierung als Gegenstand der Erziehungswissenschaft.
- Tendenzen einer zunehmenden Festschreibung kultureller Identität und ablehnender Haltungen gegenüber einem „Weltbürger*innentum“ als Bedingungen für pädagogische Perspektiven.
- Reflexion der Auswirkungen von Prozessen der Denationalisierung auf die erziehungswissenschaftliche Praxis, ihre Steuerung, beteiligte Akteure und Adressat*innen.
- Konzepte von Bildung und theoretischen Perspektiven vor dem Hintergrund von Prozessen der Entgrenzung des Nationalen, Re-Nationalisierung und Denationalisierung.
- Auseinandersetzungen des Feldes mit dem methodologischen Nationalismus und der Forderung, erziehungswissenschaftliche Theorie und Forschung jenseits des Nationalen zu denken.
- Das Verhältnis von Nationalität und Globalität in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung.
- Bedeutung der internationalen Agenda 2030 der Sustainable Development Goals für Bildung und Lernen.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung, Globales Lernen und Global Citizenship Education in der Weltgesellschaft – von der Staats- zur Weltbürger*in?
- Kritische Reflexionen des Verhältnisses von BNE und postkolonialer Theoriebildung.
- Globale Zusammenarbeit im Kontext von BNE – unter Berücksichtigung kultureller Rahmenbedingungen.
- Kritische Reflexionen des sich neu bestimmenden Verhältnisses von Wissenschaft und Gesellschaft jenseits des Nationalen, auch unter Berücksichtigung von Akteuren, die Einfluss auf Bildung und Erziehung nehmen.
- Die Bedeutung dieser Themen für die zunehmende Wissenschaftsskepsis und -feindlichkeit.

Die Tagung regt dazu an, sich mit diesen und weiteren Aspekten auseinander zu setzen. Es sind alle Beiträge willkommen, die sich mit aktuellen theoretischen, empirischen und methodologischen Aspekten des Tagungsthemas befassen.

Wir laden dazu ein, Themenvorschläge für Einzelbeiträge (Vortrag) sowie für thematisch gebündelte Panels (mit max. drei Beiträgen) einzureichen. Dazu bitten wir Wissenschaftler*innen aller Qualifikationsstufen und verschiedener Disziplinen sowie aus unterschiedlichen Bereichen der Erziehungswissenschaft um die Einreichung von Vorschlägen für 20-minütige Beiträge (+ 10 Min. Diskussion) in Form von Abstracts im Umfang von max. 500 Wörtern oder Vorschläge für ein Panel mit max. drei Vorträgen anhand eines Abstracts zum Panel im Umfang von 500 Wörtern sowie zusätzlich einem Abstract zu jedem Vortrag im Umfang von 500 Wörtern.

Bitte senden Sie Ihren Beitrag bis zum **30.09.2018** an folgende Adresse: **siive2019@uni-wuppertal.de**

Reviewprozess: Alle Beiträge werden vom erweiterten Kreis der Veranstalter*innen begutachtet. Die Entscheidung über die Annahme des Vortrags wird ca. Mitte Oktober 2018 bekannt gegeben. Die Anmeldung zur Jahrestagung ist ab 1. November 2018 möglich.

Kriterien für das Review: Passung zum Tagungsthema, Stringenz in der Argumentation (Problemaufriss, Fragestellung, theoretische Perspektive, bei empirischen Arbeiten ggf. Methodologie und (erwartete) Ergebnisse)

Tagungsband: Für diejenigen, die mit Beiträgen angenommen wurden, besteht im Oktober die Möglichkeit sich über einen weiteren Call für den Tagungsband zu bewerben.

Veranstalter*innen der Jahrestagung: Vorstand der SIIVE: Prof. Dr. Claudia Machold; Dr. Verena Holz; Prof. Dr. Sabine Hornberg; **Institut für Erziehungswissenschaft, Bergische Universität Wuppertal** Prof. Dr. Claudia Machold und Raphael Bak (Kindheitsforschung); Prof. Dr. Astrid Messerschmidt (Geschlecht und Diversität)

Erweiterter Kreis der Veranstalter*innen: Vorstandsmitglieder in den Kommissionen der SIIVE: Dr. Imke von Barga, Prof. Dr. Ulrike Hormel; Prof. Dr. Marcelo Parreira do Amaral, Dr. Mandy Singer-Brodowski, Dr. Patricia Stošić